

## Nur Gewerbe kann Lengdorf finanziell sanieren

„Corona wird einschlagen“ – Gemeinde muss Kredite in Höhe von 2,9 Millionen Euro aufnehmen

Lengdorf – Investieren, Tilgen und Sparen: Der aktuelle Haushalt der Gemeinde Lengdorf soll diese drei Gesichtspunkte erfüllen, die vor allem derzeit schwer unter einen Hut zu bringen sind. Deswegen ist der Haushalt zwar in seinen Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen, die Zuführung zum Vermögenshaushalt reicht jedoch nicht aus, um davon die ordentliche Tilgung zu leisten. „Wir müssen vorsichtig agieren, weil uns einige Einnahmen wegbrechen“, so Verwaltungsleiter und Kämmerer Norbert Niedermeier.

Große Posten wie der Breitbandausbau (3,4 Millionen Euro), die Erweiterung des Kindergartens (600 000 Euro) und die Planungskosten für die Kläranlage (200 000 Euro) schlagen sich im Vermögens-

haushalt nieder. Dazu kommen 1,3 Millionen Euro, die die Kommune für Grunderwerb eingeplant hat. „Das sind allerdings rentierliche Schulden, weil wir damit kein Luxusgebäude hinstellen, sondern einen Grundstock bilden, den wir wieder zu Geld machen können“, sagte der Verwaltungsleiter im Gemeinderat.

### Breitbandausbau ist Wertschöpfung

Auch der Breitbandausbau bedeute durch das Betreibermodell, bei dem das Netz der Gemeinde gehört, eine Wertschöpfung, relativierte er die Ausgaben fürs schnelle Internet. Zumal die Summe während der nächsten Jahre zu 90 Prozent durch Fördergelder refinanziert werde.

Im Verwaltungshaushalt hingegen machen sich Mindereinnahmen bei der Einkommenssteuer, weniger Schlüsselzuweisungen und eine Erhöhung der Kreisumlage um rund 100 000 Euro bemerkbar. Zu realisieren sind die Investitionen nur durch eine Kreditaufnahme in Höhe von 2,9 Millionen Euro.

Lengdorf zähle, so Niedermeier im Gespräch mit unserer Zeitung, zu den Gemeinden, die wenig an den Einnahmen drehen können. Denn der Kommune fehlten entgeltpflichtige Einrichtungen wie ein Museum oder ein Schwimmbad. Eine realistische Möglichkeit, Einnahmen zu generieren, sieht er in der Ausweisung von Gewerbegebieten.

Eine Erhöhung hatten die

Räte kurz vor der Genehmigung des Haushalts beschlossen: Die Gebühren für Kindergarten und -krippe werden steigen. Ein Anheben der Realsteuern schließt Niedermeier aus: „Wir liegen mit unseren Hebesätzen eh schon ziemlich oben“.

### Rathaus spart sich eine IT-Fachkraft

Ein Lob hat Niedermeier für die beiden Feuerwehren und den kommunalen Bauhof übrig: „Die schauen, dass sie das Geld zusammenhalten und stellen keine überhöhten Forderungen“. Da auch die Verwaltung an sich selbst spart, werde auch keine IT-Fachkraft eingestellt, „obwohl wir dringend eine bräuchten“. Für wichtiger als

die Pflichtzuführung zum Vermögenshaushalt erachtet Niedermeier die Schuldentilgung.

Der Haushalt wurde vom Rat einstimmig verabschiedet. „Corona wird einschlagen und die Gemeinde finanziell treffen“, prognostizierte Franz Obermeier (LOS). „Unsere Finanzdecke ist dünn und wird es während der nächsten drei Jahre bleiben“. Er schlug deswegen vor, über „strukturelle Dinge“ nachzudenken, um die Gemeinde entlasten zu können. Für Reinhard Schatz (FW) ist auch der Investitionsstau der vorigen zehn Jahre für die Finanzsituation verantwortlich. „Wenn wir das durch Einnahmen nicht decken können, bleibt uns nichts anderes übrig, als Kredite aufzunehmen.“

ANNE HUBER